

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich 2.2 - Kultur, Bildung und Sport Geschäftsbereichsbüro – 200.2
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Norbert Knutzen 563 2955 563 8015 norbert.knutzen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	26.03.2009
Drucks.-Nr.:		VO/0262/09 /1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
30.03.2009	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Antwort auf die Anfrage der Ratsgruppe DIE LINKE vom 17.03.2009 (VO/0262/09): Umbau der Stehtribünen des Stadion am Zoo mit Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten		

Grund der Vorlage

Antwort auf die Anfrage der Ratsgruppe DIE LINKE vom 17.03.2009

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal nimmt die Antwort der Verwaltung ohne Beschluss entgegen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Nocke

Begründung

Die Fragen der Ratsgruppe DIE LINKE zum im Jahr 2008 abgeschlossenen Um- und Neubau der Stehtribünen im Stadion am Zoo mit Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten werden wie folgt beantwortet:

Frage 1: *Wurde der Kostenrahmen von 1 MIO € eingehalten? Wenn nein, um wie viel wurde er überschritten?*

Antwort: Der Kostenrahmen lt. Kostenschätzung von 1 MIO €/ netto für den Bau der Stehtribünen wurde eingehalten.

Fragen 2 und 3: *Wie hoch war der Betrag der gezahlten AGH - Aufwandsentschädigungen insgesamt? Wie hoch war der Betrag der gezahlten AGH –Entgelte?*

Antwort: Bei dem Einsatz von Arbeitsgelegenheiten am Stadion Zoo handelte es sich um eine Qualifizierungsmaßnahme. Wie bereits mehrfach – zuletzt im Beirat der ARGE am 10.3.2009 berichtet – betrug der Qualifizierungsanteil 50 % der Gesamtarbeitszeit. Qualifiziert wurde in der Bereichen:

- Schalungstechniken
- Produktion von Fertigbetonteilen
- Verlegung/Einmessen von Fertigbetonteilen

Eingesetzt wurden ausschließlich sozialversicherungspflichtige Entgeltstellen.

Die Gesamtkosten der Qualifizierungsmaßnahme mit insgesamt 74 Teilnehmer/innen betrugen 1.352.659,82 €.

Für alle dort eingesetzten Arbeitnehmer bestand nach Ende der Maßnahme eine Nachbeschäftigungsmöglichkeit. Bis zum Abschluss der Maßnahme betrug die Vermittlungsquote ca. 40 %, sodass insgesamt durch entsprechenden Wegfall bei den passiven Leistungen (ALG II / KdU) auf längerfristige Sicht eine deutliche Einsparung festgestellt werden kann.

Frage 4: *Wie hoch waren die Einsparungen für die Stadt durch den Rückgriff auf Arbeitsgelegenheiten gegenüber einer Ausführung der Baumaßnahme mit regulären Beschäftigten unter marktüblichen Bedingungen*

- a. *bei den Personalaufwendungen?*
- b. *bei den Materialaufwendungen?*
- c. *Bei anderen Aufwendungen bzw. Ausgaben?*

Antwort: Diese Frage lässt sich so nicht beantworten. Die Leistungen waren nach einer öffentlichen Ausschreibung im Jahr 2007 mit Kosten zwischen rd. 2,7 MIO € und rd. 3,8 MIO € angeboten worden. Die Ausschreibung musste daher aus wirtschaftlichen Gründen aufgehoben werden. Zu welchen Kosten und Konditionen die Arbeiten daher tatsächlich hätten durchgeführt werden können, ist rein spekulativ. Da die Angebote der Firmen aber auf firmeneigenen Mischkalkulationen basieren, ist auch ein Vergleich einzelner Kostenpositionen nicht möglich.